

Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien (MAP) seit dem 12. Juli wieder verfügbar

Nachdem der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages in seiner Sitzung am 7. Juli 2010 die Aufhebung der Haushaltssperre beim Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien (MAP) beschlossen hat, können nun wieder Förderanträge gestellt werden.

Die vor dem Programmstopp am 3. Mai 2010 beim BAFA eingereichten Anträge werden jetzt weiter bearbeitet. Für sie gelten die alten Förderkonditionen. Für neu eingereichte Förderanträge gelten neue Konditionen.

Für folgende Anlagen wird ab sofort keine Förderung mehr gewährt:

- Anlagen, die in Neubauten errichtet werden
- Solarkollektoranlagen, die der ausschließlichen Warmwasserbereitung dienen
- luftgeführte Pelletöfen und Scheitholzvergaserkessel

Sparsame Wärmepumpen werden weiterhin gefördert, allerdings gelten ab sofort höhere Effizienzanforderungen. Wärmepumpen werden nur noch dann gefördert, wenn sie die folgenden Jahresarbeitszahlen erreichen:

- Jahresarbeitszahl von mind. 3,7 bei Luft / Wasser-Wärmepumpen
- Jahresarbeitszahl von mind. 4,3 bei Wasser / Wasser-Wärmepumpen sowie Sole / Wasser-Wärmepumpen
- Jahresarbeitszahl von mind. 1,3 bei gasbetriebenen Wärmepumpen

Folgende Technologien verbleiben außerdem in der BAFA-Förderung:

Solarkollektoren

- Solarkollektoren zur kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung
- Solarkollektoren zur Kälteerzeugung
- Solarkollektoren zur Prozesswärmeerzeugung
- innovative Solarkollektoranlagen (Innovationsförderung für große Solarkollektoranlagen auf Mehrfamilienhäusern zur Trinkwassererwärmung und / oder Heizungsunterstützung)

Biomasseanlagen

- Pelletkessel
- Pelletöfen mit Wassertasche (Speicher)
- Holzhackschnitzelkessel

Zusätzlich werden einzelne Fördersätze und Boni gekürzt.

Weitere Informationen

KfW vereinheitlicht Förderung im Programm „Energieeffizient Sanieren“

Ab Anfang Juli gilt bei der KfW im Programm „Energieeffizient Sanieren“ ein einheitlicher Zinssatz für Einzelmaßnahmen und die Sanierung zum KfW-Effizienzhaus.

Damit beträgt der Zinssatz (bei 20-jähriger Laufzeit und 10-jähriger Zinsbindung) einheitlich 2,35 Prozent p.a. nominal.

Davon nicht betroffen ist das Programm „Energieeffizient Bauen“ (Programm Nr. 153). Hier bleibt der Zinssatz unverändert und gilt auch für die neuen Förderstufen KfW-Effizienzhaus 55 und 40.

Die aktuellen Zinssätze für Endkreditnehmer bei der KfW in der Übersicht

DBU-Klimakampagne: 10.000 Handwerker beraten Hauseigentümer bei der energetischen Sanierung

Die Klimakampagne der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unter dem Titel „Haus sanieren – profitieren“ konnte Ende Juni den 10.000. geschulten Handwerker begrüßen.

Das Herzstück der DBU-Initiative ist ein kostenloser Energie-Check, der Hausbesitzern von bislang unsanierten Ein- und Zweifamilienhäusern den energetischen Ist-Zustand ihrer Immobilie verdeutlichen soll. Die DBU fördert die Kampagne mit fünf Millionen Euro und will bis 2011 mit der bundesweiten Initiative 50.000 zusätzliche Sanierungsmaßnahmen à 20.000 Euro anstoßen. Das würde zusätzliche Investitionen von einer Milliarde Euro für das Handwerk bedeuten. Dadurch sollen jährlich rund 135.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart werden. Eine im Herbst 2009 durchgeführte Befragung unter Hauseigentümern ergab laut DBU, dass knapp jeder zweite kostenlose Erst-Check im Rahmen der Kampagne zu einem Auftrag im Handwerk führt.

Weitere Informationen

Preis der deutschen Gaswirtschaft für Innovation und Klimaschutz

Seit mittlerweile 30 Jahren lobt die ASUE (Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e. V.) den Preis der deutschen Gaswirtschaft

aus.

Zusammen mit dem ADAC, dem Bundesverband der Deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) und der Deutschen Energie-Agentur (dena) vergibt die ASUE in diesem Jahr Preise im Gesamtwert von 50.000 Euro. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben:

Kategorie 1 umfasst rationelle und umweltschonende Planungen von Energieanlagen mit Erdgasanwendungen z.B. energieeffiziente Anlagen zum Heizen, Kühlen oder zur Warmwasserbereitung.

Kategorie 2 honoriert besondere Leistungen in Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Erdgasanwendungen. Hierzu zählen Entwicklungen und Ideen für Erdgasanwendungen, deren Funktionsfähigkeit bereits im Labor oder durch Pilotanlagen nachgewiesen wurde.

Kategorie 3 steht im Zeichen umweltschonender Mobilität: Hier werden Innovationen für den Einsatz von Erdgas als Kraftstoff ausgezeichnet sowie Initiativen für den Ausbau der Infrastruktur ausgezeichnet.

Eine Bewerbung für den Preis der deutschen Gaswirtschaft ist noch bis zum 31. Juli 2010 möglich. Die Preis-Verleihung findet am 29. September 2010 in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin statt. Die diesjährige Laudatio übernimmt der Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen

Weitere Informationen

Energieeffizienz statt Energiearmut

Die Anzahl der Haushalte, die sich ihre alltägliche Versorgung mit Energie nicht mehr leisten können, steigt. Maßnahmen für mehr Energieeffizienz stellen dabei die nachhaltigste Strategie zur Bekämpfung von Energiearmut dar. Ein neuer Leitfaden des EU-Projekts Financial and Support Instrument for Fuel Poverty in Social Housing (FinSH) hilft einkommensschwachen Haushalten nun dabei, ihre Energiekosten nachhaltig zu senken. Im Rahmen des EU-Projektes FinSH wurden Handlungsempfehlungen zur Planung und Umsetzung sowohl „harter“ (bautechnische Veränderungen) als auch „weicher“ Maßnahmen (Beratungs- und Kampagnenarbeit) zur Steigerung der Energieeffizienz erarbeitet.

Die daraus entstandene Broschüre richtet sich an alle, die sich für die Prävention und Bekämpfung von Energiearmut engagieren möchten bzw. daran interessiert sind, neue Anregungen für ihren bisherigen Einsatz in den Bereichen, Wohnen, Bauen, Energie und Soziales zu erhalten.

Die Informationen beruhen auf umfassenden Recherchen, Experteninterviews und Fragebogenerhebungen im Rahmen des Projektes. Eine Sammlung von Praxisbeispielen

aus Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien und Polen bieten in jedem Kapitel vielfältige Anregungen.

Die Broschüre als kostenloser Download

Berlin tritt dem EU-Konvent der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bei

Das Land Berlin tritt dem EU-Konvent der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bei. Das hat der Senat auf Vorlage der Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Katrin Lompscher, beschlossen. Senatorin Lompscher: „Mit dem Beitritt Berlins zu dieser Städtegemeinschaft bekennt sich die Stadt erneut zu ihrem Engagement im Klimaschutz. Das Land Berlin unterstützt die Initiative der EU-Kommission schon seit Anfang 2008, als der Konvent der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gegründet wurde. Insbesondere das vom Senat im Juli 2008 beschlossene klimapolitische Arbeitsprogramm und die darin enthaltenen Einzelmaßnahmen bilden für die Mitgliedschaft im Konvent und die damit verbundenen Berichtspflichten eine gute Grundlage.“ Alle Konventsmitglieder verpflichten sich, in ihren Anstrengungen zum Klimaschutz über die Ziele der EU zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes hinauszugehen. So wollen sie bis 2020 durch Investitionen in effiziente Energieverwertung und regenerative Energien ihre CO₂-Emissionen um mehr als 20 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 reduzieren. Berlin hat diesen Wert bereits erreicht und sich Ziele gesteckt, die darüber hinausgehen. Der Senat hat im Juli 2008 beschlossen, die CO₂-Emissionen in Berlin bis 2020 um mehr als 40 Prozent zu verringern. Der Konvent wurde als Ergänzung zum EU-Energie- und Klimaschutzpaket gegründet. Das Paket verpflichtet die EU-Mitgliedstaaten, durch eine 20-prozentige Steigerung ihrer Energieeffizienz und eine 20-prozentige Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Energiemix ihre CO₂-Emissionen bis 2020 einseitig um 20 Prozent zu senken.

Weitere Informationen

Umweltsenatorin Katrin Lompscher startet Klimapartnerschaft

GESOBAU und Vattenfall wollen das Märkische Viertel fit für eine klimaneutrale Zukunft machen. Am 14. Juli stellten die GESOBAU AG und Vattenfall ihre Klimapartnerschaft vor. Sie soll dazu beitragen das Märkische Viertel zu Deutschlands größter Niedrigenergiesiedlung

zu entwickeln. Die Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Katrin Lompscher, stellte im Märkischen Viertel gemeinsam mit GESOBAU-Vorstand Jörg Franzen und dem Generalbevollmächtigten von Vattenfall Europe für Berlin und die neuen Bundesländer, Rainer Knauber, die Klimapartnerschaft und die damit verbundenen Maßnahmen vor.

Der Einsatz von Fernwärme auf Basis von Biomasse mit Kraft-Wärme-Kopplung, der Einbau von intelligenten Stromzählern und der Bezug von Ökostrom für den Allgemeinstrom sind Grundpfeiler der Klimapartnerschaft. „Wir freuen uns, dass sich mit der GESOBAU und Vattenfall zwei Unternehmen zusammengetan haben, die die Klimaschutzziele des Landes Berlin so aktiv unterstützen“, sagt die Berliner Umweltsenatorin Katrin Lompscher.

„Ein demnächst klimateffizientes Märkisches Viertel steht neben der hohen Ausstrahlung in die Stadt als weltweites Vorbild für ökologischen Stadtumbau, große Klimaschutzwirkung sowie als Ressourcen sparende Wohnform mit geringem Flächenverbrauch. Die Klimapartnerschaft zwischen Wohnungsunternehmen und Energieunternehmen ist ein herausragendes Vorbild für andere Quartiere und Partnerschaften von öffentlichem und privatem Bereich.“

Der Einbau von intelligenten Stromzählern in 10.000 Haushalten legt die technischen Grundlagen dafür, dass Mieter den eigenen Stromverbrauch besser steuern können. Mit den neuen digitalen Zählern sowie einer Visualisierung über Internet, TV oder iPod touch kann der eigene Stromverbrauch beobachtet, kontrolliert und gegebenenfalls reduziert werden.

Zur gemeinsamen Pressemitteilung von GESOBAU und Vattenfall

Berliner Mittelstand gründet EnergieEffizienz-Tisch

Unter der Schirmherrschaft der IHK Berlin haben das Modell Hohenlohe e.V. und die Beratungsunternehmen BEHRENDTS CONSULT sowie ÖKOTEC Energiemanagement GmbH den EnergieEffizienz-Tisch Berlin gegründet. Ziel der Initiative sei es, produzierenden Unternehmen aus Berlin und Brandenburg zu helfen, ihren Energieverbrauch nachhaltig zu senken.

Geplant ist eine dreijährige Zusammenarbeit mit rund 10 bis 15 Unternehmen. In dieser Zeit sollen in den Unternehmen die Wege für einen effizienten Umgang mit Energie aufgezeigt, Umsetzungsstrategien entwickelt und die Realisierung erster Einsparungsmaßnahmen begleitet werden. Für diesen Ansatz wird der EnergieEffizienz-Tisch Berlin im Rahmen des Projekts „30 Pilot-Netzwerke“

(www.30pilot-netzwerke.de) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Bislang haben sich folgende Unternehmen dem EnergieEffizienz-Tisch Berlin angeschlossen:

- Ardagh Glass GmbH
- BAE Batterien GmbH
- BEKUM Maschinenfabriken GmbH
- Berlin-Chemie AG
- Laserline Digitales Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
- Metallwerk Oetinger Berlin-Tempelhof GmbH
- Moll Marzipan GmbH
- Wilhelm Reuss GmbH & Co. KG Lebensmittelwerk
- Rudolf Wild GmbH & Co. KG

Noch kann das Netzwerk erweitert werden. Interessierte Unternehmen wenden sich hierfür bitte an:

Johann Behrends / BEHRENDTS CONSULT
030/32 29 05 06

Den Sommer nutzen: Raus mit den alten Heizkesseln!

Bei Unternehmen und Haushalten ist die Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser für einen Großteil des Energieverbrauchs und der Betriebskosten verantwortlich. Mit modernen Heizungen lässt es sich hier gut sparen – nicht nur in Euro und Cent, sondern auch beim Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid.

Dennoch ist die durchschnittliche Berliner Heizungsanlage mittlerweile schon 23 Jahre alt. Wer seinen „Heiz-Oldtimer“ gegen eine neue Anlage austauschen möchte, sollte es bald tun, denn jetzt ist die beste Jahreszeit für einen Heizungstausch. Dafür geben die Partner des Stadtvertrages Klimaschutz – das sind Handwerkskammer Berlin, IHK Berlin, DGB Berlin-Brandenburg und BUND Berlin – mit ihrer aktuellen Kampagne rund um das Thema „Heizen“ wertvolle Tipps.

„Der technische Fortschritt der Heiztechnik macht enorme Energie- und Kosteneinsparung bei der Heizungserneuerung möglich – insbesondere durch die Umstellung auf die Brennwerttechnik“, so Dr. Martin Peters, Umweltberater der Handwerkskammer Berlin. Diese Technik nutzt neben dem Brennstoff auch die Energie der Abgase für die Erwärmung des Gebäudes.

Als besonderen Anreiz zum Mitmachen an der Kampagne „Heizungsaustausch“ haben die Stadtvertragspartner ein Gewinnspiel gestartet. Zu gewinnen gibt es Preise bis zu 3.000 Euro. Teilnehmen können alle Berliner Bürger und Unternehmen, die in diesem Jahr ihren alten Heizkessel durch einen neuen ersetzen.

Weitere Informationen unter www.stadtvertrag-klimaschutz.de oder telefonisch unter (030) 25903 – 459
Per Email ist Ihre Ansprechpartnerin Frau Ariane Nebel (nebel@hwk-berlin.de).

Vattenfall fördert den Austausch von Nachtspeicherheizungen

Mit 350 Euro unterstützt Vattenfall ab sofort Berliner Haushalte, die ihre ältere, wenig effiziente Nachtspeicherheizung abschaffen und eine neue Energieanlage anschaffen wollen.

Diese Unterstützung ist laut dem Unternehmen nicht an ein Vertragsverhältnis mit Vattenfall gebunden. Ein- und Zweifamilienhausbesitzer, die sich für eine Wärmepumpe als Ersatzprodukt entscheiden, erhalten zusätzlich 500 Euro.

In Berlin sind etwa 25.000 Nachtspeicherheizungen in Betrieb, davon rund 70 Prozent in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern mit bis zu 20 Wohneinheiten. Problematisch bei älteren Nachtspeicherheizungen sind die niedrige Energieeffizienz durch den hohen Verbrauch und zum Teil verbaute gesundheitsschädliche Materialien wie Asbest.

Gabriele Francke, Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale Berlin, begrüßt die Aktion von Vattenfall gegen Nachtspeicherheizungen: „Nachtspeicherheizungen sind uns grundsätzlich schon länger ein Dorn im Auge. Sie entsprechen nicht unserem Verständnis von modernem, Umwelt schonendem Heizen.“

Weitere Informationen und Möglichkeiten der Förderung erhalten Interessierte im:

Vattenfall Center Berlin
Nürnberger Straße 14/15
10789 Berlin
Tel. 0800 / 13 38 83 3
(Mo bis Fr 7–19 Uhr)

Unternehmensprehtag: Energieeinkauf für Sondervertragskunden

Die IHK Berlin bietet gemeinsam mit den Experten des Bundesverbandes der Energie-Abnehmer e.V. die Möglichkeit eines individuellen und unentgeltlichen Beratungsgesprächs, in dem Ihre aktuellen Bezugskonditionen und/oder Angebote für den Strom- und Erdgasbezug

bewertet werden.

Weitere Informationen

Veranstaltungstipp: dena-Energieeffizienzkongress am 12. und 13. Oktober 2010 in Berlin

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) veranstaltet am 12. und 13. Oktober 2010 erstmals einen systemübergreifenden Energieeffizienzkongress mit dem Thema „Energie – Systeme – Zukunft: Strategien für Märkte und Politik“ in Berlin. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung stehen Strategien und Instrumente für die Energiesysteme und -märkte der Zukunft. Außerdem im Fokus: Energieeffizienz in den Bereichen Gebäude, Mobilität und Strom sowie die Zukunft der erneuerbaren Energien und die Bedeutung von internationalen Energieeffizienzpartnerschaften.

Anmeldung und nähere Informationen unter www.dena-kongress.de